Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 111

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 216. [Digitalisat]

Csc.111 Tafel 86

Inhalt (131 Bll., quart): Sammelhandschrift von Werken des Dionysius Areopagita. Fol.1-34: De coelesti hierarchia; Fol.34-67v: De ecclesiastica heirarchia; Fol.67v-112v: De divinis nominibus; Fol.113-116; De mystica theologia; Fol.116-130: Epistolae Fol.130v-131, De distinctione angelorum (14.Jhdt.).

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, 3.Drittel 12.Jhdt.
Die Initialen der Handschrift gehören im weiteren Sinne zu der Gruppe um Csc.83. Vielleicht von derselben Hand stammt die Initiale auf fol.1 des Csc.186.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): " Sub Classe I Mnry B.M.V. Sac. Cistert. ad S.Crucem Cathalogo inscriptus Ord.4 Litt. 27 N.(?) " (VD).

Schreibernotiz: " Cum dabit..." (Fol.130v s.ABB).

Technik: Federzeichnung in Rot und Braun (fol.1) und Rot-Schwarz sowie leichter gelber und grüner Lavierung (fol.8).

Ausstattung: Zwei figürliche Initialen zu Beginn von " De coelesti hierarchia ":
fol.1(I): Figureninitiale zu Beginn der " Praefatio Anastasii apostoli " (Inter cetera studia...).
Die rot-braune Federzeichnung stellt eine Figur im Bischofsornat (Mitra mit seitlich herbanhängenden Infulnbändern, Amikt, Kasel, Stola, Manipel, Dalmatica mit Clavi) mit Buch und Stab dar.
Der Bischof "steht" auf Ranken, die in Knospen und mehrteiligen

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 111

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 217. [Digitalisat]

Blattformen auslaufen (vgl. Csc.186 fol.20v).

fol.8(0): zu Beginn des eigentlichen Textes ("Omne datum optimum..") Wahrscheinlich von derselben Hand wie fol.1, jedoch qualitätvoller. Dargestellt ist der auf dem Regenbogen thronende Christus, der die edelsteinverzierte Weltkugel in der Rechten, das geöffnete Buch (" Ego sum principium et finis ") in der Linken hält. Typus und Stil der Figur wurden mit Salzburger bzw. Regensburger Arbeiten verglichen.

Die Christusfigur wurde in eine O-Initiale eingefügt, die im Auf = bau (mit kleinen Kreisen versehener Buchstabenkörper, kreis = verzierte Schnallen und sparsam verwendeter Rankenschmuck) der Initiale auf fol.1 des Csc.186 gleicht.

Literatur: Gsell S.151; Winkler S.7 datiert die Initiale auf fol.8 "um 1180" und stellt sie dem Antiphonar von St.Peter (Swarzenski, Salzburg ABB.350) und dem Evangeliar von Seitenstetten (ebd. ABB.406) an die Seite.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 111

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=30279

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)